

In diesen Tagen kann das Abt-Herwegen-Institut in Maria Laach auf 25 Jahre seiner Tätigkeit zurückblicken. Am 31. Januar 1948 als Gesellschaft zur Erforschung der christlichen Liturgien und der monastischen Lebensformen von Abt Basilius Ebel begründet, wurde es am 7. Juli des gleichen Jahres durch Kardinal Frings eröffnet. Wie der Rektor des Instituts aus Anlaß des Jubiläums den Förderern und Freunden des Instituts bekanntgab, ist das Institut in den Jahren seines Bestehens in durchaus befriedigender Weise seinen Aufgaben gerecht geworden. In der 1912 durch I. Herwegen begründeten Serie „Beiträge zur Geschichte des Alten Mönchtums und des Benediktinerordens“, die 1942 mit Band 22 zum Erliegen kam, konnten seit 1959 wieder 10 Bände und ein Supplementband veröffentlicht werden. Das „Archiv für Liturgiewissenschaft“, das 1950 die Tradition des mit Kriegsausbruch 1939 erloschenen „Jahrbuchs für Liturgiewissenschaft“ wieder aufgriff, konnte sich mit 23 Bänden internationales Ansehen erwerben. In den „Liturgiewissenschaftlichen Quellen und Forschungen“, die 1957 ihre Arbeit mit Band 32 wieder aufnahmen, steht unterdessen Band 58, eine umfangreiche Untersuchung über „die Messe in der abendländischen Klosterliturgie des frühen Mittelalters und zur Geschichte der Meßhäufigkeit“ kurz vor dem Erscheinen. Zahlreiche Studientagungen, die Jahresversammlung der Förderer und Freunde und Symposien im kleinen Kreis unterrichten von der Arbeit des Instituts, dem gegenwärtig 18 ordentliche, 28 außerordentliche und 11 Ehrenmitglieder angehören. Der Rektor des päpstlichen Instituts für Liturgie in Rom B. Neunhäuser, das Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Göttingen Paulus Volk zählen zu den ordentlichen Mitgliedern und andere lehren am päpstlichen Bibelinstitut, an der Universität Salzburg, am Liturgischen Institut in Trier und verschiedenen Ordenshochschulen. Das Institut wird wie bisher vor allem die Edition alter liturgischer Texte weiterführen, unter denen die des ambrosianischen Ritus im bereits begonnenen *Corpus-Ambrosiano-liturgicum* den Vorrang haben, sich aber auch um die Einordnung der gewordenen Liturgie in den theologischen, geistes- und kulturgeschichtlichen Kontext bemühen. Die Liturgie-theologie wird auch künftig nicht vernachlässigt werden. Ähnliches gilt für das Forschungsgebiet des Mönchtums, auf dem das Institut mit der Bayrischen Benediktiner-Akademie und der internationalen Gemeinschaft *Regulae Benedicti Studia* zusammenarbeitet.

*Dr. P. Emmanuel Severus OSB*